



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1856**

XLII. Die Gebrüder Otto, Friedrich, Johann, Georg und Liborius von Slywen bekennen, daß der Erzbischof Friedrich zu Magdeburg sie mit dem von Johann von Torgow erkauften Schlosse Stülp und mit den ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

- XLII. Die Gebrüder Otto, Friderich, Johann, Georg und Liborius von Slywen bekennen, daß der Erzbischof Friderich zu Magdeburg sie mit dem von Johann von Turgow erkaufften Schlosse Stülpe und mit dem zu Jüterbogk gehörig gewesenen Dorfe Walstorf beliehen habe, am 17. März 1449.

Wir nachgeschriebenn Otte, Friderich, Hans, Jurge vnd liborius gebruder, gnant von Slywen, Bekennen vffintlichen mit dissem briue vor vns vnd vnser Erben vnd allen, die on sehen ader horen lesen, das der Erwidigste In got vater vnd herre, herre Friderich, Ertzbischoff zu Magdeburg, vnser gnediger liber Herre, mit wissen, willen vnd fulbort fines Capittels gemeyne zu Magdeburg, vns vnd vnsern libes lehens erbin mans gesechte zu rechtem menlichen lehen gelegen hat vnd lihet vns auch In crafft fines briues, vns deshalben vnd daruber gegeben, sin vnd fines Goteshufes Slos die Stolpe, das wir dem Edeln wolgeborn, sinem liben getruwen heren hanfen von Turgow, heren zur Czossen, abegekouft haben vnd der gnanten herre hans von Turgow vns das vor dem gnanten vnserm gnedigen heren Ertzebischoff Fridericke gentzlichen vnd williglichen vffgelassen hat mit allen vnd iglichen sinen zubeorungen, nutzen, dinften, frieheiten, gerichtten, vngerichtten, zuehenden, dorffern, hufen, Ackern, holtzern, wesen, wesewachsen, heiden, gulden, renthen, fischerien, wassergengen vnd allen andern nutzen vnd geniessen vnd In allermaße, als das der vorberurte von Turgow von dem vorgnanten Ertzbischoff Fridericke vnd sinen Stifte zu lehen gehabt had: vnd auch vmb sunderlicher gunst, die der vilgnante vnser gnediger herre Ertzebischoff Friderich zu vns hat vnd durch getruwer Dinste willen, die wir sinen gnaden vnd sinem Stifte gethan haben vnd nach thun mogen, hat der gnante herre Friderich, Ertzbischoff zu Magdeburg, vns obgnanten von Slywen belehent mit dem dorffe walstorp mit gerichte, rechte vnd allen vnd iglichen sinen zubeorungen, Inmassen das zu siner Borg Juterbogk bissher gehört hat, vffgeschloffen alleyne sine Erbar lehenn, die er sich vnd sinen nachkommen beheldet. Das vorbenante Slos, die Stolpe, vnd auch das vorberurte dorff walstorp mit oren zubeorungen wir gnanten von Slywen vnd vnser libes lehenserben mansgesechte nu vortmehr von dem gnanten Ertzbischoffe Friderichen, sinen nachkommen vnd goteshufe zu Magdeburg zu rechten menlichen lehen haben vnd wie vffte sich das geboren wirt, empfangen sollen vnd wollen vnd im, sinen nachkommen vnd Goteshufe zu Magdeburg, darmit getruwe, gehorsam vnd gewertig sin sollen vnd wollen. Es sal auch das gnante Slos, die Stolpe, ewiglichen des gnanten Ertzbischoff Friderichs vnd siner nachkommen vnd Goteshufes zu Magdeburg vffenn Slos sinn, zu allen oren sachen, krigen, geschefften, willen vnd noten vnd wir on darmitte getruwelichen dinen vnd helfen sollen vnd wollen wider allermeniglichen, nymandes vffgenomen, wann vnd wu wir des von sinen gnaden ader sinen nachkommen ermant werden, das wir auch dem gnanten Ertzbischoff Fridericke vnd sinen nachkommen vnd Goteshufe zu Magdeburg vor vns vnd vnser libes lehens erben mansgesechte also zu haldene vnd zu thunde gered vnd globet vnd zu den heiligen gefworn haben, vnd Reden vnd globen on das auch In crafft disses geinwurtigen briues. So sollen auch der gnante vnser gnediger Herre vnd sine nachkommen vnser vnd vnser libes lehens erben mansgesechte glichen vnd rechten von des Stoffes wegin, der Stolpe, alleczit mechtig sien vnd vns des Jegen eynem ydermann getruwelich schutzen vnd verteidigen. Were auch, das der vilgnante vnser gnediger Herre Ertzbischoff Friderich ader sine nachkommen mit fulbort ores Capittels eyne gemeyne bethe In oren landen nemen wurden, die sollen vnd wollen



wir on auch von den luthen, In dem gerichte zur Stolpe wonende, folgen lassen vnd die zu ermanende behulffen sien ane geuerde. Were auch, das wir obgnanten von Slywen ane libes lehenserbin mannes geslechte, da god lange vorfy, vorstorben, So sal dasselbe Slos, die Stolpe, mit sine zubehorunge vorberurt wider an den egenanten Ertzbischoff Friderichen sine nachkommen vnd gotesbus zu Magdeburg vnd an nymandes anders komen vnd fallen. Auch ab der vorge-nante vnser gnediger Herre Ertzbischoff Friderich von todes wegin abeginge, da god lange vorfy, So sollen vnd wollen wir vns, dann mit demselbin sinem Slosse Stolpe an syne Thumherren vnd Capittel zu Magdeburg vnd an nymandes anders halden, damitte zu thune vnd zu lassene, In allermaße als wir om des nu pflichtig sind, ane alle Infage, behelff ader geuerde, so lange bis das eyn ander Ertzbischoff In das Stifte zu Magdeburg komet, vnd das wir obgnanten Otte, Friderich, Hans, Jurge vnd liborius, gebruder, gnant von Slywen, vnd vnser libes lehenserben mannesgeslechte dem vilgnanten vnsern gnedigen Herren, herren Friderichen vnd sinen nachkommen Ertzbischohen vnd Gotesbus zu Magdeburg alle vnd igliche stücke vnd artikele diffes briues stete gantz vnd vnuorruckt ane allerleie argeliff vnd geuerde halden sollen vnd wollen; Des zu bekentnisse vnd merer sicherheit haben wir, Er liborius, Otte vnd Friderich von Slywen obgnant vnser iglicher sien Ingefigil vor vns vnd vnser bruder vnd libes lehens erbin mannesgeslechte wissentlichen vnden an dissem Brieff lassen hengin, der Gegeben ist nach gotes geborth Thufend vierhundert, darnach Im Nuhen vnd vierzigsten Jare, des Montages nach dem Son-tage Oculi In der heiligen fastenn.

Nach dem Original des K. Provinzial-Archivs zu Magdeburg.

**XLIII.** Kurfürst Friedrich verstatet dem Dieterich von Rochow zu Golzow die Verpfändung von Besitzungen zu Tremmen an Hans Rock zu Brandenburg, am 26. April 1450.

Wir friderich, von gots gnaden Marggraue czu Brandenburg etc., Bekennen offentlichen mit dissem brief vor vns, vnseren erben vnd nachkommen vnd sunst vor allermeniclich, das vor vns ist kkommen vnser lieber getruwer dytterich von Rochow, czu Golczow gefessen, vnd hat vns sein anligende not erzält vnd mit flisse gebeten, Im czu gonnen vnd zu erlauben, das er vnserm richter czu Brandenburg vnd lieben getruwen hanfzen rock vnd seinen erben disse hirnachgeschriben guten Jerlich czynfze vnd rente, nemlich VIII wispel haferen vnd VI schog pfennynge Merckischer landeszwerng In der bete vnd solchen guten, als er Im dorfe zu Tremmen von vns vnd vnser herschaft zu lehen hat vor III<sup>e</sup> rynisch gulden zu einem rechten widderkoufe muge verkoufen. Solchs des gnannten ditterichs fliffige bete wir angesehen vnd Im solchen widderkouf wie obingerurt zu thun gegonnet vnd erlobt vnd dar czu vnsern willen vnd volhort gegeben haben, vnd wir gonnen vnd erlauben dem gnannten dytterichen solche vorgeschriben Jerlich czynfze vnd rente, nemlichen VIII wispel haferen vnd VI schogk In der bete vnd In seinen guten zu Tremmen hanfe rock vorgnannt vnd seinen erben vor III<sup>e</sup> gulden rynisch zu eynem rechten widderkoufe czuuerkoufenn vnd geben darczu vnsern willen vnd volhort In Craft vnd macht diffes briues, doch also, das der gnannte dytterich vnd sein erben solche vorgeschriben Jerlich czynfze vnd rente, so sie aller ersten können ader mügen von dem gnannten hanfen rock ader